

Clip-On Kompendium

Englisch: Clip-On Matte Box

KAMERA/BEGRIFFE

Kompendium das direkt am Objektiv befestigt wird. Für leichte Kameras ohne Stativschienen-System.

Technische Details Standard-Clip-On-Kompendien bieten 1-3 Filtersteckplätze für 4x4" oder 4x5.65" Filter, wobei der vordere Slot rotierbar für Polarisations- und Verlaufsfiler ausgelegt ist. Das Gegenlichtblenden-System arbeitet mit austauschbaren Masken, die Brennweiten von 16mm bis 200mm (KB-Äquivalent) abdecken. Hochwertige Modelle wie das Arri MMB-2 erreichen eine Streulichtreduzierung von bis zu 95% bei seitlichem Lichteinfall. Die Konstruktion erfolgt aus eloxiertem Aluminium mit mattschwarzer Innenbeschichtung zur Reflexionsvermeidung. Geschichte & Entwicklung Panavision entwickelte 1968 die ersten Clip-On-Kompendien für ihre Anamorphic-Objektive, da herkömmliche Schraubfilter die extreme Frontlinse beschädigten. Arri standardisierte 1984 mit dem Kompendium K2.47368 die 4x4"-Filteraufnahme für 35mm-Kameras. Tiffen führte 1991 das erste Carbon-Fiber-Modell ein, das bei 340g Gewicht drei Filtersteckplätze bot. Moderne Entwicklungen integrieren motorisierte Polfilter-Rotation und elektronische ND-Filter mit 1-10 Blendenstufen Regelbereich. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins verwendete bei "Blade Runner 2049" (2017) Clip-On-Kompendien mit speziellen Amber-Warming-Filtern für die Innenaufnahmen in Wallace Corporation. Das System ermöglichte schnelle Filterwechsel während der 18-minütigen Steadicam-Sequenzen. Bei Handheld-Drehs reduziert das Clip-On im Vergleich zu Rod-Support-Systemen das Kamera-Rig um durchschnittlich 2,3kg. Nachteil: Bei Brennweiten unter 14mm entstehen Vignettierungen, die in der Post-Production korrigiert werden müssen. Vergleich & Alternativen Studio-Kompendien (Matte Box) mit 15mm-Rod-Support bieten stabilere Filterhaltung und präzisere Lichtabschirmung, wiegen jedoch 2-4kg zusätzlich. Schraubfilter am Objektiv kosten 60-80% weniger, limitieren aber auf zwei Filter maximum und erschweren schnelle Wechsel. Moderne Variable-ND-Filter ersetzen zunehmend mechanische Kompendien bei Dokumentar- und Run&Gun-Produktionen. Drop-In-Filter-Systeme großer Teleobjektive (400mm+) funktionieren nach ähnlichem Clip-On-Prinzip, jedoch objektiv-intern montiert.